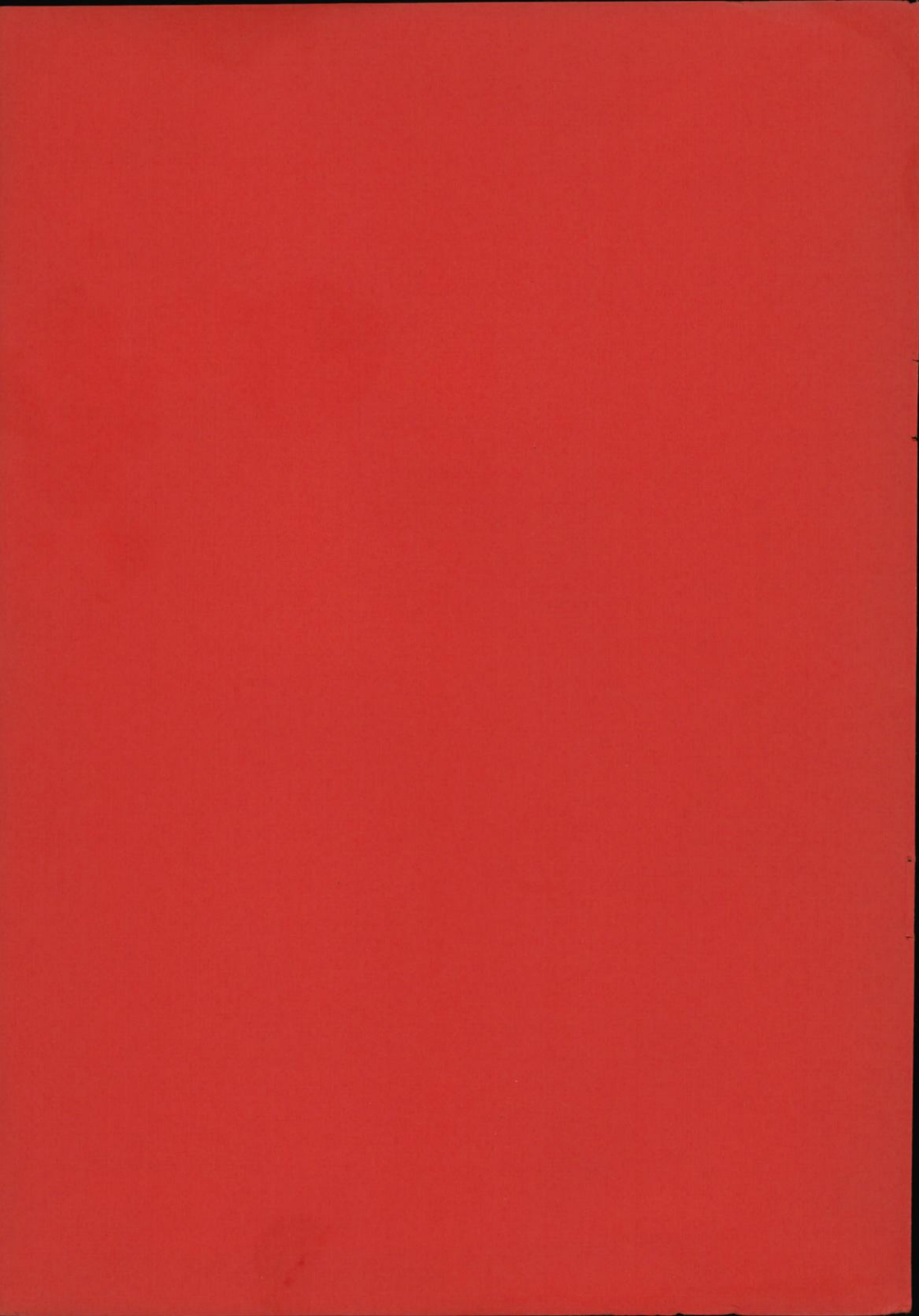


Wissenschaft  
von gestern  
als ideologischer Irrtum  
von heute

Gedanken zur ideologischen Wiedervereinigung  
Deutschlands

von Dr. med. Siegfried Ernst



Wissenschaft  
von gestern  
als ideologischer Irrtum  
von heute

Gedanken zur ideologischen Wiedervereinigung  
Deutschlands

von Dr. med. Siegfried Ernst



Verlag Europäische Ärzteaktion  
Ulm-Donau, Postfach 1123

Herausgeber: Dr. med. Siegfried Ernst  
1990

Literaturhinweis:

Siegfried Ernst

**Dein ist das Reich** Christiana Verlag

## Europäische Revolution schon am Ende – oder am Anfang?

### **Kleiner Katechismus für den modernen weltanschaulichen und religiösen Unterricht.**

**D**ie atemberaubenden Veränderungen in Osteuropa machen plötzlich vor aller Welt offenbar, daß Solschenyzyzins Beurteilung des stalinistischen-kommunistischen Systems in allen Punkten richtig war. „Lebt nicht mit der Lüge!“ war das Thema seiner letzten Veröffentlichung vor seiner Ausweisung aus der UdSSR, in der er nachwies, daß dieses System ausschließlich davon lebte, alle Menschen ständig zum Lügen zu zwingen, daß es aber dann seine Macht verliere, wenn die Menschen den Mut zur Wahrheit finden. Diese Erfahrung ist etwas so Elementares und Großartiges, daß sie mit einem Schlage die Weltsituation veränderte. Das Wort von Christus: „Die Wahrheit wird Euch frei machen!“ entpuppt sich hier als die entscheidende Macht auch für die politische Landschaft der Welt. Jeder, der ein wenig von den Gesetzmäßigkeiten geistiger und ideologischer Natur versteht, spürt, daß wir an einem der entscheidendsten Punkte der europäischen Geschichte angekommen sind. Bedeutet die jetzige europäische Revolution den Anfang einer neuen Epoche oder das Ende Europas?

Denn hier gibt es vermutlich nur drei Entwicklungsmöglichkeiten:

1.) Die Trümmer der marxistischen Ideologie werden vollends abgeräumt und Europa vereint sich zum „Europäischen Haus“, von dem Michael Gorbatschow immer wieder spricht, aber nicht auf den Resten einer bankrotten leninistisch-materialistischen Ideologie oder auf dem Sumpf einer zukunftslosen Konsumideologie, sondern auf dem erneuerten Fundament seines ursprünglichen christlichen Menschenbildes, von dem jetzt der tschechische Staatspräsident Vaclav Havel und Papst Johannes Paul II in Prag sprachen.

Oder 2.) die Entwicklung wird auf halbem Weg gestoppt, und auf dem Scherbenhaufen der materialistischen Ideologien entwickelt sich eine verheerende Mischung des derzeitigen westlichen und des östlichen Materialismus und Zynismus, der dann eines Tages in einer völligen Desillusionierung und Enttäuschung endet und einem neuen, noch radikaleren „Stalinismus“ in die Hände spielt.

Oder 3.) die im Augenblick entmachteten Apparatschiks und Funktionäre in Staat und Armee der UdSSR machen Gorbatschow verantwortlich für den „Machtzerfall“ des Imperiums und beseitigen ihn durch einen Staatsstreich. Dann aber bleibt kein anderer Weg als der chinesische mit völlig rücksichtsloser Niederknüpfung aller freiheitlichen Regungen in ganz Europa durch den nach wie vor ungeschwächt bestehenden Machtapparat, insbesondere der Armee mit ihrem fürchterlichen Vernichtungspotential. Denn eine zunehmende wirtschaftliche Katastrophe in den Ostblockländern muß zwangsläufig bei den Menschen dort nicht nur Massen von Flüchtlingen, Übersiedlern, Asylanten usw. in den Westen in Marsch setzen, sondern schlußendlich die von ihrer bewaffneten Macht betrunkenen Inhaber der Macht zum Marsch nach Westen animieren! Denn noch niemals gab es in der Menschheitsgeschichte den Fall, daß ein mächtiger, bis an die Zähne bewaffneter, aber vom Hunger gepeinigter Nachbar einen in nie dagewesenem Reichtum und Überfluß lebenden, geistig-moralisch und militärisch entwaffneten und pazifistisch total zersetzten anderen Staat als andächtiger Zuschauer seinen Überfluß genießen ließ und den eigenen Hunger mit den Augen stillte.

Dazu kommt natürlich, daß die derzeitige innenpolitische Entwicklung in allen Ostblockstaaten nur mit totalem Gewalteinsatz zurückgedreht werden kann. Ein militärischer Großeinsatz mit vielen Tausenden von Toten würde aber auf keinen Fall an unserer Ostgrenze Halt machen. Denn eine solche totale Unterdrückung setzt den Ausnahmezustand eines Krieges voraus und die Aufhebung aller Freiheiten und Rechte des Einzelnen, die in den letzten Jahren errungen wurden.

Der Sturz Michael Gorbatschows würde deshalb mit größter Wahrscheinlichkeit den 3. Weltkrieg auslösen.

### **Der Sowjetische Mensch als die Unbekannte in der Rechnung.**

Die Fehlkalkulation Gorbatschows ist aber möglicherweise der sowjetische Mensch, der 70 Jahre dazu erzogen wurde, den Staat, der ihm sein ihm zustehendes Eigentum und seinen gerechten Lohn vorenthielt, zu betrügen und zu sabotieren und mit einer entsprechend niedrigen und schlampigen Arbeitsleistung sich an diesem „Kommunismus“, so gut es geht, zu rächen und schadlos zu halten. Wie soll man aber diesen Zustand, bei dem der Mensch, frei nach Stalin, zur „denkenden Materie“ degradiert wurde und demzufolge einen rein materialistischen Charakter bekam, durch bloße idealistische Appelle in ein paar Jahren ändern können? Woher soll die Motivation kommen, plötzlich pünktlich, intensiv und ausdauernd zu arbeiten, nicht mehr zu betrügen und zu lügen und ehrlich und selbstlos dem Ganzen zu dienen, von dem man zeitlebens unterdrückt wurde? Denn das Funktionieren einer Wirtschaftsreform setzt eine tiefgreifende Gesinnungs- und Verhaltensänderung voraus. Das aber braucht wieder eine neue Verpflichtung einer den Menschen und Völkern übergeordneten Instanz, also Gott, gegenüber.

Werden aber die Reste der christlichen Gemeinschaften und Kirchen mit ihren von allem politisch-ideologischen Wirken entwöhnten Gläubigen eine wirklich fundamentale Erneuerung in Gang bringen können? Denn die einzige Chance wäre ja eine breite geistig-moralische und religiöse Aufrüstung in West und Ost, die über eine persönliche Änderung zu einer wirklichen Änderung der Verhältnisse führen würde.

Wer nüchtern und realistisch diesen Fragen auf den Grund geht und insbesondere auch das Wirken und Verhalten des Weltrates der Kirchen und auch vieler den Papst bekämpfender katholischer „Moraltheologen“ ansieht, die die geistig-moralischen Grundlagen des christlichen Glaubens mit einer „Kirche von unten“ oder einer „Theologie der Revolution“ auflösen, statt sie zu erneuern, muß Zweifel bekommen.

### **Kette oder Sumpf?**

Die Menschen im Osten versuchen, ihre Ketten abzuwerfen. Was aber wird geschehen, wenn sie aus der Kette im Morast landen und eines Tages fühlen, daß sie und ihre Kinder hier im Westen von einem zunehmenden Sumpf bedroht werden, der sie vielleicht noch tiefer versklavt, als dies der Archipel GULAG konnte. Denn Ketten kann man evtl. abschütteln, aber im Sumpf kann man am Ende keinen Finger mehr rühren.

Die Bibel sagt im einen wie im anderen Falle: „Wer Sünde tut, der ist der Sünde Sklave!“ Er verliert gesetzmäßig nach der inneren Freiheit auch die äußere und schließlich auch das eigene Leben. Wie soll also das neue „Europäische Haus“ in einer solchen Lage entstehen können?

### **Ideologische Entrümpelung in Ost und West.**

Es ist für jeden denkenden Menschen klar: Wenn es wieder ein gemeinsames „Deutsches Stockwerk“ in einem europäischen Haus geben soll, in dem man in Frieden zusammen wohnen kann, dann ist zunächst eine „ideologische Entrümpelung“ und „Entsorgung“ in beiden Hälften dieses Hauses erforderlich. Denn mit einem nur äußerlich organisierten „Bundesstaat“ einer „pluralistischen“ Gesellschaft wäre bereits der Zerfall wieder vorprogrammiert. Es gibt ja in der gesamten belebten Natur keinen einzigen Organismus, dem nicht ein bis ins letzte Atom genauer Plan zugrunde liegt. Auch bei einem „Europäischen Haus“ können nicht 20 Architekten „pluralistisch“ jeder das Haus nach seinem eigenen Leitbild und Plan bauen, ohne daß es zusammenfällt. Nachdem sowohl die marxistische Ideologie und ihre totalitäre Planwirtschaft gescheitert ist und sich als völlig ungeeignet erwiesen hat und auch die „pluralistische“ westliche Konsumideologie an zahlreichen Stellen Fäulnisherde und Zerfallssymptome zeigt und in vielen Punkten ebenfalls reaktionär und überholt ist, wird die Frage nach dem gemeinsa-

men verbindlichen Menschenbild, als Leitbild von „Deutschland, einig Vaterland“ und den sich daraus ergebenden gemeinsamen Verhaltensnormen von Recht und Unrecht, zur alles entscheidenden Frage.

### **Die großen „Freiheiten“: Abtreibung und Pornographie.**

Der Konflikt, der sich zwangsläufig aus den beiden falschen Leitbildern vom Menschen in West und Ost ergibt, zeigt sich besonders kraß in der Auseinandersetzung über die „großartigste sozialistische Errungenschaft“, die Abtreibungsfreiheit, auf die angeblich „die Frauen“ in der DDR nicht verzichten wollen. Denn der Mensch ist ja nach Stalin nur ein Zellhaufen, also eine „denkende Materie“, die nach ihrem augenblicklichen sozialistischen Wert oder Lebens-Unwert gemessen und notfalls liquidiert wird. Zum Zeichen, daß es sich hier um die „wichtigste sozialistische Errungenschaft“ handelt, wurde diese Frage beim Abschluß des Staatsvertrages ausgespart und soll ganz offensichtlich nun im Sinne der verfassungswidrigen „Fristenlösung“ gelöst werden.

Die einzige „Freiheit“, die die Frau besaß, ihr eigenes Kind im Mutterleib zu töten, soll damit als wichtigster und grundlegendster marxistischer Programmpunkt auch auf Westdeutschland übertragen werden.

Im Westen ist der höchste Ausdruck der totalen „Freiheit“ der allgemeine Sexualismus in der Konsumideologie, der in der Pornographie gipfelt. Sie mißbraucht den menschlichen Körper zum obersten Konsumgut für die Lustproduktion und die gegenseitige sexuelle Ausbeutung und befördert das ungeborene Kind, wenn es als „Panne“ dabei entsteht, als Wegwerfartikel der Konsumgesellschaft in den Wohlstandsmüll! Das Endergebnis beider Leitbilder ist also im Grunde dasselbe bei dieser Art „Deutschland einig Vaterland“!: Ein „Vaterland ohne Väter“ mit einer deutschen „Muttersprache ohne Mütter“ ist dann das am schnellsten aussterbende Volk der Welt, weil in ihm wenigstens ein Drittel der Kinder liquidiert werden, die es für die reine Bestandserhaltung benötigen würde. Aber ohne jede Rücksicht auf die Zukunft dieses „Deutschland einig Vaterland“, bestehen beide Seiten darauf, ihre wichtigsten „Freiheiten“ und „Errungenschaften“ mit ihrem materialistischen falschen Leitbild vom Menschen und ihren tödlichen Konsequenzen in das neue „Deutschland einig Vaterland“ einzubringen!

Aber man kann ein neues Gesamtdeutschland ebensowenig auf den Leichenbergen zerstückelter ungeborener Kinder wie auf einem pornographischen Misthaufen aufbauen. Ein solches „Fundament“ taugt ebensowenig wie die Leichenberge von Konzentrationslagern oder ein rassesozialistischer Größenwahn in der Vergangenheit!

## Was heißt „Deutschland“?

Das Motto der meisten Politiker lautet einfach: Augen zu! Und mit dem Kopf durch die Mauer! Sie machen in Zukunfts-Optimismus und verschwenden keinen Augenblick einen unnützen Gedanken darauf, einmal darüber nachzudenken, was die Parolen jener unblutigen Revolution in Ost- und Mitteleuropa von „Deutschland einig Vaterland“ oder „Wir sind das Volk!“ ihrem innersten Wesen nach bedeuten!

Denn „Deutschland“ ist weder ein rein geographischer noch ein nur sprachlicher Begriff und seine biologische Identität hat man in den letzten Jahrzehnten bewußt zerstört, um zu verhindern, daß es jemals wieder „ein Volk“ wird. Und wenn selbst ein CDU-Generalsekretär von einer „multikulturellen“ Gesellschaft redet, so bedeutet dies, daß es bei uns vor allem auch in der jungen Generation sehr viele gibt, die weder zu einem Deutschland, noch gar mehr zu einem Volk gehören wollen. Wenn aber vor unseren Augen die ganze Ideologie des Marxismus-Leninismus zusammenbricht, so müßten wir auch den Begriff der völlig wertfreien, materialistischen „Gesellschaft“, den uns die Marxisten unterjubelten, wieder abschaffen und vom „deutschen Volk“ reden. Warum sind wir nicht bereit, von den Juden zu lernen, die niemals von der „jüdischen Gesellschaft“, sondern immer vom „Volk Israel“ sprechen! Und Jesus sagt in seinem Missionsbefehl am Ende des Matthäusevangeliums nicht: „Macht die Gesellschaft ein wenig besser!“ sondern „Macht zu Jüngern alle Völker!“ Und wir sollten uns erinnern, daß die Entstehung des Deutschen Volkes aus zahlreichen germanischen und auch slawischen Stämmen unter dem Leitgedanken dieses „Missionsbefehles vom „Reich Gottes“ geschah und so das Zentrum der mittelalterlichen Idee vom „Gottesstaat“ war, aus der die kulturelle Einheit Europas geworden ist. Von dieser christlichen Wurzel kann aber weder Deutschland noch Europa abgelöst werden, wenn es nicht seine tiefste Identität, seine weltgeschichtliche Bestimmung und damit seine Existenzberechtigung verlieren soll.

Sind wir tatsächlich schon so total blind und taub geworden, daß wir die tiefste Ursache für die Katastrophen der Vergangenheit nicht mehr erkennen können: Den Abfall Deutschlands und Europas von Jesus Christus und seiner Botschaft. Dieser Sachverhalt steckt doch hinter den blutigsten Auseinandersetzungen und der Vergiftung der Welt mit unseren falschen Ideologien und „Ismen“! „Erlösung von Jesus Christus!“ und nicht mehr länger „Erlösung durch Jesus Christus!“ war die Parole der französischen Revolution ebenso wie die der sowjetrussischen Revolution oder die des Dritten Reiches! Aber ist der Grundsatz Hitlers und Stalins „Recht ist, was dem Volke bzw. der Partei nützt!“ etwas prinzipiell anderes als die Parole: „Recht ist, was mir gefällt und Spaß macht!“, mit dem wir heute regiert werden?

Die Bundesrepublik exportiert nicht nur am meisten Autos, die kräftig mithelfen, die Luft und Umwelt der anderen Völker zu verschmutzen, sondern auch am meisten Pornographie zur Zerstörung und Verschmutzung der moralischen und geistigen Grundlagen anderer Völker und Kulturen! Wird all

dieser Schmutz das Gesicht des neuen Deutschlands bestimmen und den Ekel und Zorn von Millionen in der ganzen Welt gegen uns hervorrufen?

Bei aller Freude und Begeisterung über den Zusammenbruch der Berliner Mauer und das Gefängnis, in dem man unsere Landsleute im Osten eingesperrt hatte, wird nun die Frage nach einer neuen ideologischen Grundlage für Gesamtdeutschland und für das neue europäische Haus geradezu brutal gestellt. Der Katholikentag in Berlin hat dies deshalb mit Recht zur zentralen Frage gemacht.

Wo aber sind die Menschen, die bereit sind, den Kampf sowohl um die ideologische Entrümpelung und Entsorgung aufzunehmen, als auch die positive Version eines neuen Deutschland und Europas in die europäischen Völker hineinzutragen?

Die Ereignisse in Mittel- und Osteuropa haben uns schlagartig weniger vor eine wirtschaftliche, als vielmehr vor eine geistige und ideologische Existenzfrage gestellt: Sind wir bereit, alles einzusetzen, um uns nicht nur von den stalinistischen Ketten in der DDR zu befreien, sondern auch bei uns im Westen den Sumpf trocken zu legen und die Inweltverschmutzung ebenso zu bekämpfen wie die damit aufs engste verbundene Umweltverschmutzung?

Oder verpassen wir diese großartigste Chance, die uns noch einmal von Gott und vom Schicksal geschenkt wurde, zu einem echten Neuanfang und Neubau des deutschen und des europäischen Hauses? Wird die europäische Revolution Europa retten oder zum Ende Europas führen?

Wenn diese Analyse richtig ist und die Frage nach einer Neuordnung in West und Ost unsere und die europäische Zukunft entscheidet, dann muß ein wesentliches Problem beantwortet werden:

Was geschieht mit all den falschen Leitbildern und den sich daraus ableitenden Verhaltensweisen (wie z.B. freie Abtreibung), die aus reaktionären Weltbildern und veralteten „wissenschaftlichen“ Vorstellungen stammen oder mit dem westlichen radikal materialistischen Konsum- und Genußdenken, das bei vielen Menschen des Ostens nur Ekel und Abscheu auslöst. Wie kann man eineinhalb Generationen von DDR-Deutschen, die über vierzig Jahre marxistisch und materialistisch indoktriniert wurden mit Filmen, Propaganda, Zeitungen, Fernsehen oder atheistischen pseudowissenschaftlichen Produkten, wie z.B. dem „Weltall, Erde, Mensch“ (einem Buch, das alle Jugendlichen zur Jugendweihe geschenkt bekamen) für ihr Denken und ihr Weltbild wieder eine positive Alternative geben? Denn was nützt die äußere Befreiung für die Menschen, ohne die innere Erlösung von den falschen Menschen- und Weltbildern, die letzten Endes ihr Verhalten bestimmen werden, auch wenn Ulbricht und Honecker sie nicht mehr dirigieren!

Wie kann man diese „Wissenschaft von gestern“ und die sich daraus ergebenden ideologischen Irrtümer von heute durch ein modernes und richtiges Weltbild ersetzen und damit den Menschen den Weg zu einem neuen Denken und erneuerten Glauben und den Werten eröffnen, die die unabdingbaren Voraussetzungen für ein neues Zusammenleben in West und Ost sind?

Denn ohne eine solche Erneuerung, die noch wichtiger ist als die Renovierung zerfallender Fassaden und Gebäude, gibt es keine echte Wiedervereinigung Deutschlands und Europas.

Ich möchte hier unter dem Gesichtspunkt eines weltanschaulichen Unterrichtes für die Oberschulen und Studenten einige der Fragen behandeln, die sich daraus ergeben:

### **Wissenschaft arbeitet mit Hypothesen.**

Eine Hypothese dient der Erklärung bestimmter Erscheinungen und Zusammenhänge der mit den modernsten technischen Möglichkeiten beobachteten Wirklichkeit unserer erlebten Welt. Die Hypothese erscheint umso glaubwürdiger und umso mehr der Wahrheit zu entsprechen, je weniger Widersprüche sie enthält und je mehr sie durch Experiment und Erfahrung bestätigt werden kann.

Darum wählt der ehrliche Wissenschaftler immer die Theorie als Arbeitshypothese, die ihm am meisten Erscheinungen widerspruchsfrei erklärt. Er läßt deshalb immer wieder Hypothesen im Verlauf weiterer Forschungen fallen, wenn sie in Widerspruch zu den erkannten Fakten geraten, oder wenn mit ihnen eine weitere Erforschung der Wirklichkeit nicht mehr möglich ist. Eine Hypothese ist, ebenso wie eine These, eine unbewiesene Annahme, also ein „Glaube“, der zwar Arbeitsvoraussetzung, aber noch keine bewiesene wissenschaftliche Erkenntnis ist. Ohne solche Hypothesen ist andererseits eine wissenschaftlich Weiterentwicklung nicht vorstellbar.

Die häufige Gleichsetzung von Hypothesen mit wissenschaftlich bewiesenen Fakten und ihre Verbreitung als „Wissenschaft“ schafft durch bewußte „Schulung“ oder durch unbewußte Übertragung durch die modernen Massenmedien ein entsprechendes Menschen- und Weltbild und die sich daraus ergebenden Verhaltensmuster.

Insbesondere ist die radikale Ausklammerung der Gottesfrage aus der Scheinwirklichkeit der modernen Fernsehfilme die Methode der Wahl, um ein entsprechendes „gottloses“ Bewußtsein in den Massen zu formen. Die dahinter liegende Hypothese behauptet, daß nur das wirklich und existierend sei, was chemisch-physikalisch erkennbar und meßbar sei. Dies aber ist ein völlig willkürlicher Glaubensakt, der die ganze Wirklichkeit dieser Welt auf chemisch-physikalische Reaktionen ihrer meßbaren Bestandteile reduziert, ohne dafür auch nur die Spur eines Beweises erbringen zu können.

Obwohl natürlich etwa die Vorstellung vom Wesen des Menschen als zufälliges Produkt von „Zufall und Notwendigkeit“ (Monod), also einer „Denkenden Materie“ (Stalin) und die Vorstellung, daß der Mensch das Geschöpf eines Schöpfers sei, ja daß er ihn zu seinem Ebenbild geschaffen habe, zu vollkommen gegensätzlichen Folgerungen für den Aufbau der menschlichen Gesellschaft führen müssen, glaubt man heute bei uns, daß man diese Grundfrage ausklammern und in das Belieben jedes Einzelnen stellen könne. Dies aber bedeutet, daß man letzten Endes keine gemeinsame Lebens- und Verhaltensordnung und kein gemeinsames gesellschaftliches Ziel mehr entwickeln kann. Der Gottesglaube wird damit automatisch von der vorher wichtigsten Motivation zum privaten Hobby. Eine der lächerlichsten Folgen dieser Fehlentwicklung ist die Anti-AIDS-Propaganda „christlicher“ Regierungen, die „statt Schutzengeln Kondome“ anpreist, obwohl auch der Dümme erkennen muß, daß diese Propaganda die Promiskuität als eine der Ursachen der AIDS-Ausbreitung verstärkt und zweitens die Gummis nachweislich keinen wirksamen Schutz abgeben. Unsere Regierungen begehen lieber das Verbrechen der Täuschung und Gefährdung ihrer Wähler, als ihnen zu sagen, daß der einzige wirkliche Schutz die Rückkehr zum Menschenbild der Bibel mit den sich daraus ergebenden Verhaltensnormen im geschlechtlichen Bereich der vorehelichen Enthaltensamkeit und der ehelichen Treue ist. Man müßte ja hier zugeben, daß die sog. „Zehn Gebote Gottes“ allgemeinverbindliche Normen sind und keine privaten religiösen Hobbies oder bloße „Angebote“.

Es hängt heute vom reinen Zufall oder vom Mut eines Lehrers in unseren westlichen Schulen ab, welche Hypothesen er zur Erklärung der Wirklichkeit wählt und welche Deutung er wissenschaftlich erkannten Erscheinungen und Sachverhalten gibt.

Es ist aber für den einzelnen und die Völker lebenswichtig, wie sich gerade jetzt bei den Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands zeigt, ob die öffentlich in Medien, Schulen und Parteien gelehrt Grundhypothesen vom Wesen des Menschen und der Welt die Existenz Gottes ausschließen oder „auf Gott und den Schöpfer hin offen“ sind.

Es ist kaum möglich, mit der jungen Generation z.B. über die Wahrheit der Bibel zu reden, wenn ihr von den anderen Schulfächern und von den Massenmedien her ein Weltbild vermittelt wurde, das den Glauben an Gott ausschließt und zerstört oder ihn als subjektiven „reaktionären“ Aberglauben erscheinen läßt, der scheinbar einer „objektiven wissenschaftlichen“ Betrachtung nicht standhält.

Um die falschen Weltbilder des Marxismus, Leninismus und Stalinismus, ebenso wie das des Rassesozialismus, die die Menschen in Deutschland heute beherrschen und verbilden, zu überwinden, braucht es eine überlegene ideologische Alternative, die z.B. auch den Weg zu einem neuen Gottesglauben von der modernsten wissenschaftlichen Erkenntnis her freimacht. Das hat nichts mit neuen „Gottesbeweisen“ zu tun, sondern ledig-

lich damit, die pseudowissenschaftlichen atheistischen Theorien als falsch zu entlarven und statt dessen bessere Hypothesen anzubieten, die nicht im Widerspruch zum Glauben an Gott stehen, die wissenschaftlich moderner und für den Glauben an Gott offen sind!

In Folgendem soll versucht werden, einige solcher Hypothesen aufzuzeigen, die heute durch den Unterricht in Physik, Chemie, Biologie, Psychologie, Sexualkunde, Soziologie, Geschichtswissenschaft usw. im materialistischen Sinne vermittelt werden, obwohl sie mit größter Wahrscheinlichkeit wissenschaftlich unhaltbar sind und ohne weiteres durch bessere Hypothesen, die Gott nicht ausschließen, ersetzt werden können.

Der Glaube des Materialismus arbeitet mit folgenden Hypothesen:

1. Die Materie sei das einzig Wirkliche, sie sei ewig und unveränderlich.
2. Das Weltall sei unendlich ohne Anfang und Ende.
3. Geist und Seele des Menschen seien lediglich Überbau und Funktion der materiellen Bestandteile des menschlichen Körpers.
4. Die Gesetze der Entwicklung des Lebens seien automatisch in der Materie enthalten.
5. Außerhalb der chemisch-physikalisch faßbaren Materie gebe es keine Wirklichkeit; was nicht meßbar und experimentell beweisbar sei, existiere auch nicht.
6. Der Mensch und die gesamte lebende Natur sei lediglich das Produkt zufälliger Änderungen in den Bedingungen der chemischen und physikalischen Prozesse in der Materie, insbesondere durch Zufallsmutationen (Änderungen) des genetischen Materials und der anschließenden Auslese und Selektion durch den notwendigen Kampf ums Dasein. Dabei nimmt Professor Monod (Zufall und Notwendigkeit) an, daß es sich lediglich um blinden Zufall handelt, während die marxistischen Theoretiker behaupten, daß es sich um „noch nicht bekannte Gesetze“ handle, nach denen es „durch die Änderung der Quantität zur sprunghaften Änderung der Qualität“ komme. Dabei wird als Beispiel immer die sprunghafte Qualitätsänderung von Wasser in Dampf angeführt.
7. Der einzelne Mensch wiederhole den Prozeß der Gesamtentwicklung vom einzelligen Lebewesen über das Seeigelstadium, das Fischstadium, Säugetierstadium bis zum Menschen (Häckels biogenetisches Grundgesetz). Dies wiederum sei der Beweis für die stufenlose Gesamt-Entwicklung in der Natur.
8. Auch die Geschichte der Menschheit als Ganzes sei nur eine Geschichte ihrer materiellen Grundlagen und Antriebe, bei der das Gesetz des Umschlages von Quantität in Qualität im Bereich der Produktionsmittel und Produktionsverhältnisse und der Kampf um diese Mittel (Klassenkampf) das entscheidende geschichtsbildende Moment sei.

Die Geschichte sei darum letzten Endes nur eine Geschichte des Klassenkampfes um den Besitz der Rohstoffe und Produktionsmittel.

9. Die physikalisch-chemischen Naturgesetze seien absolute Gesetze. Dagegen seien die biologischen und geistig-moralischen Gesetze lediglich ein Produkt des materiellen und ökonomischen Unterbaus, also „Klassengesetze“ zur Unterdrückung der Ausgebeuteten durch die Ausbeuter.
10. Gewissen und Schamgefühl seien deshalb lediglich das anerzogene Produkt eines repressiven Milieus. Weil es keine allgemeinverbindlichen Normen von Recht und Unrecht, sondern nur eine Situationsethik gäbe, existiere auch keinerlei „Kollektivgewissen“. Weil der Mensch deshalb das Produkt seines Milieus, seiner Klasse und seiner Erziehung sei, spiele in der Frage nach Intelligenz und Begabung die Vererbung keine entscheidende Rolle (Pädagogische Milieutheorie).
11. Es habe einmal eine Urgemeinschaft ohne Eigentum gegeben; es gäbe deshalb keinen genetisch verankerten Eigentums- und Besitzbetrieb. Dieser sei lediglich das Produkt der kapitalistischen Gesellschaft.
12. Die Libidobefriedigung sei der eigentliche Grundtrieb des Lebens. Die Sexualität sei deshalb Basisantrieb für den Einzelnen und die Kultur.
13. Bereits jedes Kind habe deshalb ein Recht auf Befriedigung der Sexualität und auf Lustgewinn, dem eigentlichen Sinn menschlicher Geschlechtlichkeit.
14. Die Befreiung der Frau von ihrer „Schwäche“ sei deshalb letzten Endes die Befreiung von ihrer Geschlechtsrolle, von Menstruation, Schwangerschaft und Ehejoch.
15. Ehe und Familie seien das Ergebnis repressiver autoritärer Gesellschaftsstrukturen zur Unterdrückung der Freiheit.
16. Es gäbe bei der Entwicklung der Sexualität eine orale, anale und genitale Phase.
17. Nicht ausgelebte Sexualität führe zur Aggression, Verbrechen und Krieg.
18. Pornographie sei nicht sozialschädlich. Es bestehe in der Bundesrepublik sogar ein „Nachholbedarf“ (Alexander Mitscherlich im Bundestag).
19. Der Glaube an Gott sei die Extrapolation der Angst vor dem Tode und der Ängste vor den nicht kontrollierbaren Gewalten der Natur.
20. Wegen der öffentlichen Sexualisierung müsse man im Religionsunterricht Sexualkunde treiben und insbesondere auch über den Sexualakt und die Verhütungsmittel in Bild und Wort „aufklären“.
21. Erziehung müsse ohne Zwang und Furcht erfolgen. Darum sei die Autorität ebenso abzulehnen, wie „die Furcht des Herrn“, die nach der Bibel „der Weisheit Anfang“ ist.

Derartige angeblich „wissenschaftliche“ Thesen und Hypothesen der materialistischen Glaubensrichtungen ließen sich noch weiter fortsetzen. Ich möchte aber zunächst einige von ihnen genauer untersuchen. Diese materialistischen, den Gottesglauben ausschließenden Hypothesen stehen im Widerspruch zu den modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, weil sich herausgestellt hat;

## **Materie**

1. Mit größter Wahrscheinlichkeit ist die Materie weder ewig, noch unveränderlich.

## **Weltall**

2. Das Weltall ist zwar „unendlich“, wie die Fläche einer Kugel oder die Linie eines Kreises „unendlich“ ist. Dennoch hat der Kreis eine bestimmte Länge, die Kugel eine bestimmte Fläche und das Weltall einen bestimmten Rauminhalt („gekrümmter Raum“). Das Weltall hat außerdem mit größter Wahrscheinlichkeit ein bestimmtes Alter, die Sterne eine Geschichte, einen Anfang und ein Ende.

## **Die Tendenz zum höheren Sinn**

3. Das größere Ganze ist immer mehr als die Summe der Teile und zwar um die höhere Qualität, Ordnung und Struktur, die es besitzt und den höheren Sinn, den es erfüllen kann. Die Teile mit ihren Quantitäten und Qualitäten besitzen zwar die Fähigkeit, sich in ein höheres Ganzes einzuordnen, oder sie haben auch in bestimmten Grenzsituationen die Freiheit, aus dem größeren Ganzen wieder auszubrechen und es damit zu zerstören. In einem Elementarteilchen oder einem Atom steckt aber nicht der Organisationsplan des menschlichen Körpers oder gar die Qualität der menschlichen Person, so wenig wie in einem Backstein bereits der Bauplan des Architekten enthalten ist. Dagegen muß in der lebendigen Schöpfung bereits im Elementarteilchen die Tendenz enthalten sein, sich als Teil in eine höhere Existenzqualität einzuordnen, also auf „Information“ d. h. auf „Hineinformung“, auf Formimpulse und geistige Befehle zu reagieren. Die Möglichkeit, Teilhaber einer höheren Existenzqualität zu werden, erfordert die Preisgabe der Bindungslosigkeit, der absoluten Freiheit und des uneingeschränkten Individualismus. Die höhere Existenzqualität aber ist nicht schon vorher im Teil feststellbar und enthalten. Lediglich die Tendenz und die Fähigkeit, sich in die höhere Seinordnung hineinzubinden. Die Tendenz zum höheren Sinn braucht die „Koppelung“ mit dem sinngebenden, formenden, gestaltenden Impuls, der „Information“ bzw. beim Menschen der Inspiration“, um zur Integration in den höheren Organismus und die höhere Existenzqualität zu führen. Deshalb ist nur ein Teil der „Entwicklungsgesetze“ in den materiellen Bausteinen enthalten.

## **Information und Inspiration**

4. Sie bedient sich vielfach einer chemisch-physikalisch und deshalb auch quantitativ meßbaren Grundlage. Dennoch ist sie damit keineswegs völlig identisch. Wie die moderne Parapsychologie und unsere täglichen Erfahrungen beweisen, gibt es auch Information und Inspiration ohne physikalisch-chemischen Zwischenträger. Telepathie, Gedankenübertragung, Hypnose geschieht nicht in Form elektromagnetischer Wellen oder anderer erkennbarer Informationsträger.

## **Information und Inspiration nicht meßbar**

5. Damit wird Punkt 5 der materialistischen Hypothese, daß es außerhalb der chemisch physikalisch faßbaren Materie keine Wirklichkeit gebe, zum willkürlichen Glaubensakt, also zum Aberglauben, dem die beweisbare und wissenschaftliche Grundlage fehlt.

## **Welt und Mensch nicht Zufallsprodukt**

6. Auslese und Selektion durch Kampf ist ein biologisches und geistiges Grundgesetz der Entwicklung. Es ist auch ein neutestamentliches Gesetz (Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt). Dagegen ist der Versuch, die Entwicklung allein durch reine Zufallsmutationen zu erklären, ein unwissenschaftlicher materialistischer Glaubensakt, ebenso wie der andere Versuch, sie auf „nicht bekannte Gesetze“ zurückzuführen (Stalin). Nachdem wir Information und Inspiration aus unserer täglichen Erfahrung als gestaltende und organisierende Kräfte unseres täglichen Lebens kennen, die weder durch reine Zufälle, noch mechanistisch erklärbar sind oder chemisch-physikalisch restlos in ihrem Wesen zu erfassen sind, besteht keinerlei Anlaß für den Bereich der Zellen, Moleküle, Atome und Elementarteilchen eine gewaltsame mechanistische oder Zufallserklärung heranzuziehen und nicht anzunehmen, daß auf diesen Existenzebenen dieselben Gesetzmäßigkeiten in der Frage von Information und Inspiration gelten. Die Behauptung, daß die Entstehung höherer genetischer Qualität allein durch eine Zufallsmutation oder durch eine sprunghafte Mutation „nach noch nicht bekannten Gesetzen“, also völlig ungerichtet, zustande komme, ist deshalb eine durch nichts bewiesene unwissenschaftliche, ja der Erfahrung widersprechende Glaubenshypothese, also auf Grund ihrer Unwahrscheinlichkeit ein pseudowissenschaftlicher Aberglaube. Die Möglichkeit kann auf gar keinen Fall ausgeschlossen werden, daß es genetische Veränderungen und Mutationen der Erbmasse, also Änderung der Information durch Inspiration gibt. Denn die Reaktionsfähigkeit der Elementarteilchen, Atome, Moleküle, Zellen und Organe auf Information und auf geistige Befehle und Impulse kann heute nicht mehr ernsthaft bestritten werden. Damit ist aber auch generell von der modernen Naturwissenschaft her das Wunder im Sinne der Bibel ebenso erklärbar, wie Schöpfung durch Inspiration.

Ich möchte noch einmal feststellen, es geht nicht darum, daß man damit die Wunder der Bibel und die Schöpfung durch Gott beweisen kann. Was man heute kann, ist aber, die Widersprüche ausräumen, die das Wunder und die Schöpfung als naturwissenschaftlich undenkbar erklärten.

### **Kein Umschlag von Quantität in Qualität**

Wenn die Marxisten das Beispiel des Umschlagens vom Aggregatzustand des flüssigen Wassers in gasförmiges  $H_2O$  als Begründung für den qualitativen Umschlag gesellschaftlicher Prozesse durch quantitative Änderungen nehmen und deshalb ihre blutigen Revolutionen rechtfertigen, so ist dies ein so grotesker Denkfehler oder absichtlicher Betrug, daß man nur staunen kann, daß man diesen Unsinn heute als „Wissenschaft“ hunderten von Millionen angeblich denkender Menschen aufkrotzieren kann.

Denn a) gibt es keine Quantität, die nicht gleichzeitig Qualität ist und darum gibt es keinen Umschlag von Quantität in Qualität, sondern nur von einer Qualität in die andere. Man kann die Quantität eines Wassertropfens um ein ganzes Meer von Wasser vermehren und es ändert sich nicht an den 3 Aggregatzuständen von  $H_2O$ , die vom jeweiligen Energiegehalt abhängen, und nebenbei reversibel sind. Es handelt sich also bei diesem marxistischen Kernsatz weder um Wissenschaft, sondern höchstens um Volksbetrug. Zu einem modernen Religionsunterricht gehört die Aufklärung über solche Lügen im Interesse der Wahrheit.

### **Kein „biogenetisches Grundgesetz“**

7. Das biogenetische Grundgesetz ist durch die moderne Molekularbiologie und Embryologie als frommer Wunschtraum, ja als Betrug entlarvt worden. Denn der Mensch ist vom ersten Augenblick an niemals Amöbe, Seeigel, Fisch oder Säugetier. Die erste Zelle nach der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle ist mit ihrem unverwechselbaren menschlichen Chromosomensatz von 46 Chromosomen immer nur eine menschliche Zelle, so wie das Gas, das Wasser und das Eis in ihren verschiedenen Aggregatzuständen und Erscheinungsformen immer nur  $H_2O$  sind. Der Mensch hat auch niemals Kiemen, ein Fell oder einen Schwanz, wie Ernst Haeckel annahm. Daß dieser zum Beweis seiner Theorie und seiner Hypothese einen Hundeembryo als Menschenembryo ausgab, macht sichtbar, wie sehr der weltanschauliche Wunsch der Vater des Gedankens und der Hypothese war. Die Behauptungen in Lehrbüchern und Schulbüchern, daß der Mensch in den ersten drei Monaten „eine Art Zellklumpen“ usw. sei, muß im Religionsunterricht notfalls korrigiert werden. Die Unverwechselbarkeit der menschlichen Keimzelle und das Fehlen jeder Übergangsformen genetisch zu anderen Tierformen ist ein bisher unbeantworteter Widerspruch zur These der stufenlosen Evolution durch reine Zufallsmutationen des genetischen Materials.

## **Weltgeschichte nicht auf Klassenkampf reduzierbar!**

8. Auch der auf diesen Halbwahrheiten und Wunschträumen aufbauende historische Materialismus als Geschichtsvorstellung ist eine nicht mehr haltbare Hypothese, deren innere Widersprüche unlösbar geworden sind. Nicht nur, daß die Motive, die Jesus Christus und seine Jünger den revolutionärsten geschichtlichen Prozeß in der Menschheit auslösen ließ, nicht das geringste mit den Produktionsmitteln und Produktionsverhältnissen zu tun hatten, sondern das Ergebnis von Inspiration und Inkarnation waren, auch schon die Forschungen und Entdeckungen etwa eines Johannes Kepler oder zahlreicher anderer Forscher hatten keinerlei ökonomische Gründe, sondern waren oft noch mit wirtschaftlichen Nachteilen verbunden. Der ökonomische Fortschritt in den Produktionsmethoden, der zur Industrialisierung führte, setzte aber die Entdeckung physikalischer und chemischer Gesetze voraus, die weder das Produkt von Klassenkämpfen noch von besonderen ökonomischen Vorstellungen waren. Nachdem bekannt ist, daß viele großartige Entdeckungen und Erfindungen als Ergebnis plötzlicher Einfälle und intuitiver Erkenntnis innerer Zusammenhänge gemacht wurden, und nicht nur logischer Analyse, kann niemand leugnen, daß die Inspiration als geschichtsbildender Faktor eine wesentliche Rolle spielt. Weiter ist falsch, daß man so tut, als ob Privateigentum an den Produktionsmitteln den selbstlosen Einsatz dieses Wirtschaftspotentials zur Arbeitsbeschaffung, zum Dienst an anderen und zur Hilfe für andere von vorneherein ausschließe und jemand, der über Geld verfüge, automatisch die anderen ausbeuten müsse. In Wirklichkeit gibt es eine große Zahl gegenteiliger Beispiele von Menschen, die die Verantwortung über Eigentum als Gottes Auftrag empfanden und damit außerordentliche Dinge für ihre Mitmenschen taten, während ein Mann wie der damalige Heros und Prototyp der kommunistischen Gesellschaft, Josef Stalin, in einem Land ohne Privateigentum an den Produktionsmitteln, die Macht über das Wirtschaftsleben und den Staat zur allerschlimmsten Ausbeutung und Unterdrückung des russischen Volkes mißbrauchte. Der ökonomische Faktor ist also keineswegs in seiner geschichtlichen Auswirkung vom „System“ abhängig, sondern letzten Endes von der geistig-moralischen und auch religiösen Position und Entscheidung derer, die darüber verfügen.

## **Naturgesetze absolut! Befolgung nur statistisch.**

9. Die physikalischen Gesetze stellten sich inzwischen als Gesetzmäßigkeiten heraus, die durch die Teilchen, deren Verhalten zueinander sie regulieren, nicht absolut, sondern nur in Grenzen statistischer Wahrscheinlichkeit befolgt werden. Nachdem die Reaktionsfähigkeit der Elementarteilchen der Materie auf geistige Impulse heute diskutiert wird und nicht grundsätzlich bestritten werden kann, werden die meisten der biblischen Wunder vorstellbar und brauchen nicht als Aufhebung von Naturgesetzen angesehen werden, sondern können als Beherrschung der Naturelemente vom Geistigen her verstanden werden. Der Sinn der

Naturgesetze ist die Ermöglichung und Erhaltung der jeweils höheren Organisationsformen und Existenzstufen des Lebens. Denn Atome, Moleküle, Zellen, Organe und Organismen können auf die Dauer nur existieren, wenn die Teile, aus denen sie bestehen, sich nach entsprechenden physikalischen, chemischen und biologischen Gesetzmäßigkeiten zueinander verhalten. Dabei scheinen zwar auf all diesen Ebenen die Gesetze absolut zu sein, aber die Befolgung der Gesetze durch die Teile ist in Grenzsituationen nicht unbedingt vorhersehbar, also „statistisch“. Es gibt eine Art Freiheit des Teils in bestimmten Lagen.

Dasselbe gilt für die Organismen der menschlichen Gesellschaft und ihre Lebensfähigkeit. Sie können als höhere Gemeinschaftsorganismen nur existieren, wenn sich die einzelnen Menschen und Gruppen nach klaren geistig-moralischen Verhaltensnormen zueinander verhalten. Als abstrakte Normen sind sie ebenso absolut und anabhängig vom einzelnen Individuum, Nationen, Klassen und Rassen. Der Versuch, sie ständig zu verwirklichen ist die Voraussetzung, der größtmöglichen Gesundheit und Funktionsfähigkeit des jeweiligen gesellschaftlichen Organismus. Auch bei ihnen gilt, daß sie von den Einzelnen und den Gruppen nie absolut befolgt werden. Ohne solche Verhaltensnormen gibt es keine menschliche Gemeinschaft und Kultur.

Die Behauptung des dialektischen Materialismus, daß die geistig-moralischen Gesetze lediglich das Produkt der wirtschaftlichen Verhältnisse und Herrschaftsstrukturen seien, stellt sich als falsch heraus. Die Hypothese ist deshalb pseudowissenschaftlicher Aberglaube.

**Klassenkampf und Revolution sind vielmehr gerade die Folge der Nichtbeachtung und des Verstoßes gegen die absoluten moralischen Normen** der menschlichen Gesellschaft durch Einzelne, durch Familien, Nationen, Klassen und Rassen, wenn diese die Verhaltensnormen und Gesetze durch Willkür und Gesetzlosigkeit ersetzen. Aufgabe des Religionsunterrichtes wäre es, die wesensmäßige Identität dieser lebenserhaltenden Naturgesetze der Gesellschaft mit den Verhaltensnormen der Bibel klar zu machen. Der Unsinn der „gesetzlosen Räume“, in denen das Privatgewissen Normen setzt, wird klar, weil es in der ganzen Natur nirgends „gesetzlose“ Bereiche gibt.

### **Absolute moralische Maßstäbe und Gewissen**

10. Die Vorstellung, daß es keine allgemeinverbindlichen Normen von Recht und Unrecht gäbe, weil ja in den verschiedenen Völkern verschiedene Sitten und „Moralen“ herrschten, widerspricht unseren Erfahrungen mit der Entwicklung der Normen im technischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich. Die Verschiedenheit, Ungenauigkeit und Relativität der alten Maße und Gewichte, Buchstaben, Zahlensysteme usw. zwang zu ihrer Abschaffung. Niemand aber kam auf die Idee, deshalb, weil die Normen der modernen Entwicklung nicht mehr gerecht wurden, die Normen- und Gesetzlosigkeit zu propagieren. Man ersetzte die Maße und Gewichte usw. durch gemeinsame absolut gesetzte Maß-

stäbe und Normen, die von allen anerkannt wurden und dadurch die Voraussetzung wurden für die Entstehung eines wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Weltorganismus. Die modernen Meßgeräte ermöglichten dabei eine immer exaktere Bestimmung mit äußerster Genauigkeit, die sich dem Absoluten nähert. Dasselbe gilt auch für die Voraussetzung eines politischen, ideologischen, juristischen Weltorganismus. Denn eine funktionsfähige Gesellschaft der Zukunft ist ohne gemeinsame absolut gesetzte und allgemeinverbindliche Verhaltensnormen nicht vorstellbar. Da die Normen für die Einzelnen, die Familien, Betriebe, Gemeinden, Völker, Klassen, Rassen und die Menschheit gelten und all die kollektiven Entscheidungsgremien, Parlamente, Regierungen usw. ihre Entscheidungen an diesen Normen zu messen haben und sich auch gegen sie verhalten können, gibt es sehr wohl ein „Kollektivgewissen“ für diese „juristischen Personen“. Es gibt auch die Möglichkeit, daß ganze Kollektive in ihren Entscheidungsgremien sich entgegen den höheren Gesetzen, oder religiös gesprochen entgegen Gottes Willen und Plan entscheiden und damit „sündigen“. Das Gewissen ist ein gewisses Wissen um die Existenz der für das Leben einer Gemeinschaft notwendigen Verhaltensweisen (Was Ihr wollt, daß Euch die Leute tun sollen, das tut Ihr Ihnen auch!). Und das Schamgefühl ist keineswegs nur anerzogen. Ansätze dafür gibt es sogar bei höheren Tieren, wie etwa den Delphinen. Es steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Persönlichkeit als Schutzreflex gegen Kollektivierung und Sozialisierung insbesondere der Frau, die durch Nacktheit zum mindesten zum Schauobjekt und Allgemeinbesitz der Männer wird und ihre Persönlichkeit nicht entfalten kann, weil es ihr nicht gestattet wird, sich in ihrer Intimsphäre abzusondern und abzusichern gegen das aufdringliche Eindringen und die gedankliche und optische Besitzergreifung und Versklavung ihres Körpers und ihrer Person. Sowohl Mutterschaft, als auch Vaterschaft erfordern für die Erziehung eine gewisse Persönlichkeitsdistanzierung. Das Individuum wird zur stumpfen Masse, ohne die Möglichkeit zu Distanz und Abgrenzung. Ohne Schamgefühl gibt es keine voreheliche Enthaltensamkeit und Einehe auf Lebensdauer. Ohne sexuelle Disziplin aber gibt es keine höhere kulturelle Entwicklung und erst recht keinen Gottesglauben (I. D. Unwin, *Sex and Culture*, Oxfordpress). Die Beseitigung des Schamgefühls wird immer mit dem Verlust der sexuellen Disziplin und dem Zerfall der Kultur bezahlt.

### **Milieutheorie falsch**

- 10a. Die Milieutheorie, die Intelligenz, Charakter und Durchsetzungsvermögen als Produkt der Erziehung, der Verhältnisse, der Klasse und des Milieus erklären wollte, hatte zur Folge, daß Lenin behaupten konnte, man müsse jede Waschfrau so erziehen können, daß sie einen Staat regieren könne. Die Forderung in der DDR, daß vor allem Arbeiterkinder auf die Universitäten müßten und etwa Pfarrerskinder davon ausgeschlossen werden, war die Folge davon. Ebenso das andere Extrem

zum Nationalsozialismus: als ob Rassenunterschiede völlig belanglos seien. Chancengleichheit, als ob alle Menschen von Natur aus gleich wären, radikale Demokratiesierung in allen Lebensbereichen, als ob alle gleich urteilsfähig, zur Mitbestimmung in allen Gebieten geeignet, Diskriminierung jeder besonderen Leistung und des „Leistungszwanges“ und viele andere zerstörende Erscheinungen, sind die direkte Folge dieser pseudowissenschaftlichen Hypothese der „pädagogischen Milieutheorie“.

Es ist ein Glück, daß diese durch die Verbrechen Hitlers bisher bei uns tabuisierte Frage von einem jüdischen Professor für Psychologie ausführlich untersucht wurde (H. J. Eysenck, Seewaldverlag). In seinem Buch „Vererbung, Intelligenz und Erziehung“ faßt er die bisherigen Forschungsergebnisse zusammen und weist nach, daß der durchschnittliche Intelligenzquotient nicht nur bei einzelnen Personen, sondern auch bei verschiedenen sozialen Schichten und einzelnen Rassen verschieden ist. Er gibt als Verhältniszahl zwischen dem Erbfaktor und dem Erziehungsfaktor die Zahl 80:20 an, d.h., daß die Vererbung etwa die vierfache Rolle gegenüber der Möglichkeit der Erziehung spielt, und daß man ohne eine entsprechende genetische Anlage bestimmte Hochleistungen trotz allen Erziehungsvorversuchen und sozialen oder sozialistischen Maßnahmen nicht erreichen kann. Ja, er zeigt, daß gerade dieser Versuch, alles gleich zu machen, die eigentliche Leistung einzelner und der Gemeinschaft auf die Dauer unmöglich macht.

Zum geistig-moralischen Faktor als entscheidendem geschichtsbildenden Faktor kommt also noch der genetisch-biologische Faktor, der dem ökonomisch-materiellen Faktor vorgeordnet bzw. übergeordnet werden muß. Die „wissenschaftliche“ Hypothese des dialektischen und historischen Materialismus von der Alleinzuständigkeit des Milieus und der Produktionsverhältnisse ist eine Lüge, die sich zusammensetzt aus 2/3 Unwahrheit und einem Drittel Wahrheitsgehalt. Religionsunterricht kann den geschichtsbildenden Faktor des Einhaltens der gottgegebenen Verhaltensnormen, der „Naturgesetze für die menschliche Gesellschaft“ und der Inspiration herausarbeiten. Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden zeigt die Ungleichheit der Gaben und Begabungen und die Revolte des Unbegabten aus Neid. Die biologischen und die Ehegesetze des jüdischen Gesetzes sind Beispiele für die geschichtliche Bedeutung der Beachtung der biologischen Faktoren.

### **Besitztrieb genetisch verankert**

11. Es hat niemals eine Urgemeinschaft bzw. Urgesellschaft ohne persönliches Eigentum gegeben. Das beweisen die Grabbeigaben schon beim Neanderthaler, wie auch der Eigentumstrieb in jedem Kind, der in Erscheinung tritt, ehe es richtig sprechen kann. Die Verhaltensforschung beweist, daß der Besitz- und Eigentumstrieb als Teil des Ernährungstriebes etwa in Form des „Reviereigentums“ bei allen Tierarten vorhanden

ist. Die Perversion dieses Triebes zur Hab-Sucht kann nicht durch die Beseitigung des Privateigentums verhindert werden. Der Versuch, einen für das Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft notwendigen, genetisch fixierten Trieb auszumerzen, führt immer zu seiner Verdrängung und Pervertierung und hat lebenszerstörende Wirkung, einerlei, ob die Kommunisten den Eigentumstrieb, manche manichäische Christen den Sexualtrieb, die Nationalsozialisten den Fluchttrieb oder die Pazifisten und Pluralisten den Aggressionstrieb mit Gewalt beseitigen wollen. Der Versuch, den Eigentumstrieb zu beseitigen, führt zu seiner Pervertierung. Das gesamte Sozialprodukt eines Volkes geht auf einen Bruchteil zurück, Diebstahl und Korruption sind die unausweichliche Folge. Ohne Eigentum gibt es keine Freiheit von der Diktatur des Staates oder einer anderen Macht, von der wir abhängig sind. Die wirtschaftliche und die geistig moralische Freiheit sind eng miteinander verknüpft. Der Sozialismus und Kommunismus führt deshalb zur Verarmung und Sklaverei aller.

### **Sinn und Perversion der Triebe**

12. Nicht die „Libidobefriedigung“ ist der tiefste Trieb beim Menschen, sondern der „Wille zum Sinn“ (Viktor Frankl, Wien). Der Versuch des Menschen, die subjektive Lustbefriedigung vom objektiven Sinn des jeweiligen Triebes abzukoppeln (Lebenserhaltung beim Ernährungs- und Besitztrieb, Schutz der Art beim Aggressionstrieb und Territorialtrieb, Bewahrung des Lebens beim Fluchttrieb, Schaffung von neuem Leben beim Geschlechtstrieb usw.), führt zum Sinnverlust des Triebes. Der seiner objektiven Bestimmung beraubte Trieb wird aus der dem Leben dienenden Kraft dann pervertiert in die lebenszerstörende Sucht (Freßsucht, Trunksucht, Habsucht, Herrschsucht, Sexsucht, Rachsucht, Drogensucht, Nikotinsucht, Selbstsucht usw.).

Als ich die These von der Verdrängung des Besitztriebes im Sozialismus und Kommunismus und seiner Perversion mit der Konsequenz des Zusammenbruchs der gesamten Wirtschaft der davon betroffenen Völker 1973 in dem Buch „Das größte Wunder ist der Mensch“ niederschrieb, war der totale wirtschaftliche und ideologische Zusammenbruch des Marxismus-Leninismus noch nicht vorhersehbar, wie er nun eingetreten ist. Der Mißbrauch des Besitztriebes zur kapitalistischen Habsucht, der den Klassenkampf hervorrief und zur hemmungslosen Ausbeutung und zur Umweltzerstörung unserer Erde führt, hat aber ebenfalls keine Zukunft. Dasselbe gilt für alle anderen Triebe:

Weder die Unterdrückung des Geschlechtstriebes (Manichäer), noch seine moderne Enthemmung in der sexuellen Revolution, weder die Beseitigung des Aggressionstriebes im totalen militärischen und moralischen Pazifismus (Umerziehung des Deutschen Volkes!), noch seine militaristische Enthemmung, weder die Beherrschung des Menschen durch Härte und Repression, Terror und Angst, noch die Verdrängung aller Furcht und Angst durch „repressionsfreie“ Libertinage, weder die faschistische Verherrlichung der Gewalt, noch die gewaltfreie Ge-

sellschaft usw., können jenen „neuen Menschen“ schaffen, der allein neue Verhältnisse und eine Antwort auf die katastrophale derzeitige Entwicklung unserer Welt geben kann, die durch die Enthemmung oder Unterdrückung der menschlichen Triebe entstand.

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden!“ sagt Christus! Gewalt in der richtigen Hand ist gut!

Es gibt nur eine einzige Psychologie und Trieblehre, die auch heute noch die Antwort gibt, indem sie allen menschlichen Trieben ihre höchste Bestimmung und Sinnerfüllung weist und sie zur Begegnung mit Gott einsetzt. Das ist die Lehre von Jesus Christus. Nach ihr gilt für den Besitztrieb: Nicht kapitalistische Habsucht oder sozialistische Neidreaktion und Unterdrückung, sondern „Sammelt Euch nicht Schätze auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und die Diebe nachgraben und stehlen! Sammelt Euch aber Schätze im Himmel!...“ Also benützt Euren Besitztrieb für die Begegnung mit Gott!

Für den Geschlechtstrieb: Nicht Unterdrückung oder Enthemmung, sondern:

„Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein!“, oder „einige sind ehelos um des Himmelreichs Willen“: neues Leben durch leibliche oder geistliche Kinder! Ehe und Priestertum als Sakrament der Begegnung mit Gott!

Oder der Aggressionstrieb: Nicht pazifistischer Sumpf mit Verwischung von Gut und Böse oder Rachsucht und Haßaggression, sondern Aggression der Liebe und Kampf gegen das Böse! Das Kreuz Jesu Christi ist die stärkste Aggression gegen die Macht des Bösen!

Der Ess- und Trinktrieb: Weder körperfeindliche Unterdrückung, noch Sucht! Das Abendmahl und die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi, als Ausdruck der totalen Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

Der Fluchttrieb: Nicht der verängstigte, unterdrückte Mensch oder der ehfurchtslose Zyniker, sondern „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit und Erkenntnis Anfang!“ Durch die Furcht Gottes allein kann die Furcht vor Menschen, Krankheit, Tod usw. überwunden werden.

Der lebenswichtige Reinigungs- und Ausscheidungstrieb: Nicht Selbsterlöschungsfimmel oder Apathie, sondern ständige geistige und körperliche Reinigung innerlich und äußerlich. Körperlich durch die Ausscheidung der Ballast- und Giftstoffe und geistig durch Stille, Austausch, Beichte und Vergebung der Schuld. „Wer ein reines Herz hat, wird Gott schauen!“

Es gilt für alle Triebe: Wir haben als Menschen die Möglichkeit, die subjektive Lust vom objektiven schöpfungsgemäßen Triebziel zu isolieren und damit dem Trieb seinen tiefsten Sinn zu nehmen und ihn zur tödlichen Sucht zu verkehren. Wir haben aber auch die Freiheit, unseren

Trieben den höchsten Sinn zu geben und sie damit unter die Kontrolle unserer Person und die Herrschaft Gottes zu integrieren und sie dem Leben dienstbar zu machen.

Viele fragen: „Wie soll dies möglich werden?“ Jesus sagte dazu: „Trachtet zuerst nach der Herrschaft Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird Euch alles übrige hinzugegeben werden!“ (Auch die höchste Freude und Lust und die Ordnung unseres Trieblebens!)

### **Kein Recht auf „glückliches Sexualleben“**

13. Es gibt deshalb keine „Emanzipation der Sexualität“, kein „Recht auf Lustgewinn“ oder ein „Recht auf ein glückliches Sexualleben“. Da die hormonalen Geschlechtsdrüsen sich von der Geburt bis zur Pubertät nicht entwickeln und still liegen, gibt es auch keinerlei Notwendigkeit für kindliche Sexualbetätigung.

### **Mutterschaft größte Gabe der Frau**

14. Die Fähigkeit ein Kind zu empfangen, auszutragen, zu nähren und zu erziehen, ist die wunderbarste und bis heute unbegreiflichste Gabe, die die Frau besitzt, Die Menstruation bringt ihr diese Fähigkeit ständig neu zum Bewußtsein. Dies als „Schwäche“, als Gebärzwang usw. zu bezeichnen, ist Zeichen einer Perversion des Denkens und Verachtung der Frau und Mutter, sowie letzten Endes auch der eigenen so entstandenen Person.

### **Ehe und Familie ist höhere Sinnverwirklichung**

15. Die Ehe und die menschlichen Gemeinschaftsformen als Ergebnis repressiver autoritärer Gesellschaftsstrukturen zu bezeichnen, anstatt sie als einen höheren Organismus zur Entfaltung der Persönlichkeit in einem übergeordneten Existenzsinn zu begreifen, ist genau so lebensfeindlich, wie wenn man im Namen der schrankenlosen Freiheit zur „Selbstverwirklichung“ des Teils alle höheren Organisationsformen und Existenzebenen wieder atomisieren möchte, damit jedes Elementarteilchen, jedes Atom, jedes Molekül, jede Zelle (als Krebszelle!) usw. sich ohne die sinngebende Information (= Hineinformung) „selbst verwirklichen“ kann, indem es aus der höheren Ordnung und Lebensqualität, in der es allein einen höheren Existenzsinn und eine Verwirklichung seiner höchsten Bestimmung finden kann, ausbricht und den übergeordneten Organismus zerstört. Es geht eben nirgends um „Selbstverwirklichung“, sondern um „Sinnverwirklichung“. Biblisch gesprochen ist Erlösung die Loslösung von falscher Bindung und die totale Hineinbindung und Integration in den Organismus Gottes, das Reich Gottes, Glied sein am Leib Christi, Rebe am Weinstock usw.

Das Naturgesetz, das bereits angesprochen wurde, gilt auch für die Sinnverwirklichung des Menschen: Der Teil wird Bestandteil einer höheren Existenz- und Lebensqualität in einem übergeordneten Ganzen, in-

dem er sich einordnen läßt und hineingebunden wird. Dazu muß er seine Bindungslosigkeit, Freizügigkeit und isolierten Individualismus aufgeben. Die Tendenz zur höheren Existenzqualität, die Fähigkeit sich in einen übergeordneten Organismus zu integrieren, der Wille zum höheren Sinn ist die Grundtendenz, der Urtrieb alles Existierenden, das auf den letzten Sinn, auf die Gemeinschaft mit Gott zu erschaffen ist. Dieser Trieb wird im Menschen Person, die die höchste Bindung in der Form der Liebe eingehen kann, (Röm. 8, 19: Das ängstliche Harren (der innerste Trieb) aller Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes). Gottes Liebe ist das totale Sich-hineinbinden-Lassen in das Reich Gottes aus freier Entscheidung.

Nicht nur der Mensch kann in Revolte gehen gegen die höhere Existenzqualität und den übergeordneten Organismus, was wir als bewußte Entscheidung mit dem Begriff „Sünde“ bezeichnen, – wir kennen die Revolte im Sein ebenso als „Krankheit“. Die Revolte des Organs (magenkrank, herzkrank, nierenkrank usw.). Die Revolte der Zellen gegen die höhere Ordnung des Organismus (Bazillen, Krebszellen usw.). Die Revolte der Moleküle (Viruskrankheiten). Die Revolte der Atome und Elementarteilchen im elektronischen Bereich (Geisteskrankheiten). **Sünde ist also Revolution im Bewußtsein, Krankheit ist Revolte im Sein gegen Gottes Ordnung und den höheren Organismus.** Der Tod ist der Sünde Sold und die Folge von Revolution im Bewußtsein und im Sein. Diese Identität von modernem naturwissenschaftlichen Verständnis und den Vorstellungen der Bibel kann im Religionsunterricht heute am Verhältnis der Naturelemente zu den Naturgesetzen klar gemacht werden. Meine Frage: Wo geschieht dies bisher?

Jede höhere Existenzform braucht ihre dem Sinn und den Zielen entsprechenden Strukturen, Formen und geordneten Funktionsabläufe. Wer die höhere Lebensqualität will, muß darum auch die dazu notwendigen Strukturen, Formen und Funktionen bejahen. Dies gilt auch für Ehe und Familie als die Integrationsform der Geschlechter.

16. Von daher gesehen gibt es **keine „orale, anale, genitale Entwicklungsphase“ der kindlichen Sexualität**. Das Daumenlutschen z.B. hat nichts mit dem Fortpflanzungstrieb zu tun, sondern mit dem Ernährungstrieb und der mit der Erfüllung des Triebes verbundenen „Lust“. Das Kind lutscht bereits mit vier Monaten im Mutterleib Daumen, um die Saug- und Mundmuskulatur zu entwickeln, damit es sich nach der Geburt an der Mutterbrust die Muttermilch holen kann. Davon hatte Sigmund Freud keine Ahnung. In seinem krampfhaften Wunsch, alle Lustbefriedigung auf den Sexualtrieb zurückzuführen, funktionierte er so eindeutig vom Ernährungstrieb her notwendige und bedingte Funktionen, wie „Stillen“ und Daumenlutschen zur „oralen Sexualität“ um, und dieser Unsinn ist heute „Lehrmeinung“. Es gibt auch keine „anale Entwicklungsphase der kindlichen Sexualität“. Vielmehr muß das Kind lernen, seinen Ausscheidungs- und Entleerungstrieb unter die Kontrolle

der Person zu bringen. Deshalb muß seine Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden.

### **Sinnverkehrung statt Sinnerfüllung**

17. Der Fortpflanzungstrieb und der Aggressionstrieb sind in der ganzen Natur zwei voneinander getrennte und unabhängige Triebe. (Verhaltensforschung, Lorenz „das sog. Böse“). Die Unfähigkeit, den Sexualtrieb unter die Kontrolle der Person zu integrieren, ist allerdings meistens auch verbunden mit der Unfähigkeit, Ernährungs- und Besitztrieb, Fluchttrieb und Aggressionstrieb zu beherrschen. Darum treten Freßsucht und Sexsucht oder Trunksucht, Habsucht und Jähzorn, Haßaggression und Flucht aus der Verantwortung und vor jedem Risiko, bis zur Flucht aus dem Leben, auch in allen Kombinationen auf. Es ist ein völlig willkürlicher und dazuhin falscher Versuch, deshalb alle Triebe auf die Sexualität zu reduzieren. Es ist Zeit, daß unsere Pfarrer, Religionslehrer und Sozialarbeiter sowie unsere Familienberater, von diesen reaktionären und falschen Vorstellungen des Neo-Freudianismus kuriert werden, damit sie eine dem Evangelium gemäße und nicht mit ihm in Widerspruch befindliche Hypothese und wissenschaftliche Trieblehre erhalten und nicht mit Kentler, Giese, Goldstein, Wrage, Bornemann, Drewermann, Keil, Amend, Leist usw. durch ihre falschen Trieblehren den Glauben zerstören und Unzucht, Unreinheit, Homosexualität, Pornographie, Onanie, vorehelichen Sex usw. im Religionsunterricht als „Sexualaufklärung“ zusammen mit einer falschen Trieblehre verbreiten. Denn die Isolation und radikale Ausschließung der schöpferischen und lebensschaffenden Basisfunktion der Geschlechtlichkeit und des Fortpflanzungstriebes von der damit verbundenen Lustreaktion, ist in Wirklichkeit die Ausschließung des Schöpfers selbst und macht den Menschen als Sünde unfähig „Gott zu schauen“, seine Existenz wahrzunehmen.

### **Gotteserkenntnis und Reinheit**

18. Dieser Zusammenhang zwischen Gotteserkenntnis und Reinheit muß in einem modernen Religionsunterricht einen zentralen Platz haben. Von daher erst wird für den jungen Menschen die Notwendigkeit sexueller Disziplin erkennbar, wenn er versteht, daß die Gemeinschaft mit Gott die Voraussetzung jeder echten Sinnerfüllung des Daseins ist und das „Schauen Gottes“, seines Planes und seines Willens, seiner Güte und Liebe und auch seiner Gerechtigkeit auch die entscheidende Fähigkeit ist, um die falschen irreführenden ideologischen Sinnverkehrungen menschlichen Daseins zu erkennen und zu beantworten.

**Geschlechterziehung** muß grundsätzlich von der trinitarischen Dreieinheit menschlicher Geschlechtlichkeit ausgehen. Der dreifache Sinn und Aspekt ist: 1. Die Schaffung neuen menschlichen Lebens und die Erhaltung der Art, 2. die totale geistig-seelisch, körperliche, wirtschaftliche und juristische Einheit (Ehe als eine juristische Person, ein überge-

ordnetes Ganzes) und, 3. die Vermittlung von Freude, Schönheit, Ekstase aus der Erfüllung des ganzen Sinnes. Das Ziel einer Geschlechtererziehung ist deshalb immer die Integration der reinen Triebhaftigkeit in die höhere Ordnung und Sinnverwirklichung, also in die Ganzheit der menschlichen Person und der „Überperson“. Unterricht über Sextechniken, Perversitäten und über Empfängnisverhütung, bzw. Kondompropaganda gegen AIDS ist deshalb immer sexuelle Bedarfsweckung und Wertung im Sinne der Isolation der Lust von der eigentlichen Sinnerfüllung der Geschlechtlichkeit. Die radikale und prinzipielle Ausschaltung der schöpferischen Basisfunktion der menschlichen Geschlechtlichkeit aus der Beziehung von Mann und Frau durch Kontrazeption bedeutet deshalb die Ausschaltung des Schöpfers aus der Beziehung. Eine Einordnung der Geschlechtlichkeit unter den „Plan“ und Willen Gottes ist aber das Gegenteil von der Ausschaltung Gottes aus der totalen Gemeinschaft von Mann und Frau. Die AIDS-Epidemie ist die Folge der Abkopplung der subjektiven Lustproduktion des Geschlechtstriebs vom objektiven schöpferischen Sinn und der dadurch bedingten Promiskuität.

**Ziel des Religionsunterrichts** an diesem Punkt ist die Gestaltung der Geschlechtlichkeit aus der „Religio“, der Rückbindung an Gott und seinen Plan. „**Familienplanung**“ ist darum nicht eine Frage nach vordergründigen materiellen oder psychologischen Gesichtspunkten, sondern beginnt lange vor der Ehe. Wie können junge Menschen lernen **Gottes Plan** zu finden, ob sie überhaupt heiraten sollen oder nicht ihre ganze schöpferische Energie dem „Reich Gottes“ zur Verfügung stellen sollen? Wenn sie aber heiraten sollen: Wie finden sie den Partner, der für jeden bestimmt ist? Wenn ja, wann soll man heiraten? Mit 20 Jahren oder mit 27 usw.? Wieviele Kinder sollen sie haben? Soll die Frau beruflich tätig sein? Wenn Gott für diese entscheidenden Lebensfragen keinen Plan hat und wir nicht in der Lage sind, seinen Plan zu erfahren und zu tun, was soll dann überhaupt noch ein Unterricht über „Religio“, also über Bindung an Gott? Wenn es keine Möglichkeit gibt, den Sexualtrieb vor und in der Ehe unter einen höheren Plan in die Person und Überperson der Ehe zu integrieren, was soll dann das Gerede von Gott? Dann gibt es auch keine „Sünde“, keine Revolte gegen Gottes Willen, keine Sündenerkenntnis, keine Vergebung, keine Gnade usw. Dann gibt es auch keinen letzten Lebenssinn.

An dieser Stelle entwickelt sich sehr schnell ein Teufelskreis: Die sexuelle Ausbeutung des eigenen Körpers oder des Körpers eines anderen Menschen zur sexuellen Abreaktion und Lustproduktion, also die Unreinheit der Motive, führt zur Verunreinigung des „Herzens“. Das unreine Herz aber macht unfähig „Gott zu schauen“, so wie die Unwahrhaftigkeit unfähig macht „Christi Stimme zu hören“. Die Erblindung und Ertaubung für die Existenz Gottes aber ist **die Ursache des Atheismus und Nihilismus!** Niemals die Wissenschaft! Der dadurch eintretende Sinnverlust des Lebens beseitigt wiederum die Fähigkeit, die Triebe

sinngemäß in unser Leben zu integrieren und läßt sie zur Sucht entarten. Die Erblindung und Taubheit im Geistigen gegenüber der Existenz Gottes wird dadurch immer totaler usw.

Wer bricht diesen Teufelskreis? Hier ist der Anteil des Religionsunterrichtes an der Geschlechtserziehung. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten diese inneren Zusammenhänge zwischen sexueller Revolution und Entartung und religiösem, kulturellem, politischem, wirtschaftlichem, militärischem usw. Sinnverlust und Untergang einzelner Menschen und Kulturen zu zeigen und den Kampf der Propheten gegen die Zerstörung des Eingottglaubens und Sexualgötzen und Kulte aus der Bibel zu demonstrieren. Die Enthemmung und der Sinnverlust der Vermehrungsenergie der Einzelzelle im Organismus nach der Zerstörung des Leitbildes im Zellkern zeigt das Gesetz der Selbsterstörung eines Zellstaates, das strukturell und wesensmäßig identisch ist mit der Zerstörung von Kulturen durch die Enthemmung der Sexualität. Die Erkenntnis der **Reinheit als Lebensgrundgesetz** aller höheren Organismen und Strukturbilder bis hin zu den psychologischen Folgerungen kann wesentlich mithelfen, die Motivation des jungen Menschen zu stärken und den Willen zu entwickeln, seine Triebe unter Kontrolle zu bringen. Die Transformierung der schöpferischen Potenzen in geistige, religiöse, kulturelle, politische, wirtschaftlich und sportliche Leistung muß gelehrt werden. Der Wille zum Sinn, zur höheren Existenzqualität darf nicht verschüttet und verbogen werden. Ihn zu reinigen und zu entwickeln wäre mit einer der entscheidendsten Aufgaben des Religionsunterrichtes. Familienplanung also „JA“, aber nicht nach den persönlichen egoistischen Plänen der Partner, sondern nach Gottes Plan. Ohne die Erlernung der „Sexkontrolle“ gibt es keine positive Geburtenkontrolle!

### **Pornographie macht liebes- und eheunfähig**

19. Pornographie macht liebes- und eheunfähig, weil es eine einseitige Programmierung des Unbewußten mit sexuellen Verhaltensmustern ist, die den Körper des anderen und den eigenen nur als ein Mittel zu Produktion von Lustreaktionen ansieht und ganzheitliche Liebe zwischen Mann und Frau in einer geistig, seelisch, leiblichen totalen Einheit unmöglich macht. Da diese ganzheitliche Liebe mit keinem Dritten geteilt werden kann und nur den beiden Liebenden gehört, kann sie nicht filmisch oder fotografisch gezeigt werden, weil sie durch das Dazutreten von Augen anderer sofort zum Objekt der Abreaktion und Stimulierung anderer, zu Exhibitionismus und Prostitution pervertiert wird. Der totale Liebesakt kann deshalb als Akt der Liebe nicht im Bild gezeigt werden, ohne wesensmäßig in die radikale Selbstsucht und Ausbeutung pervertiert zu werden. Pornographie führt zur sexuellen Totalenthemmung und macht jede Sexkontrolle unmöglich. Deshalb gilt für das sexuelle Bild ein besonderes Gesetz, im Gegensatz zu kriminellen Bildern, bei denen man das positive Gegenverhalten im Bild immer zeigen

kann, so daß die Programmierung des Unbewußten nicht zu einem einseitigen Verhaltensmuster führen muß. Weil man die totale Liebe nicht ohne Pervertierung ihres Wesens zeigen kann, gibt es keine Möglichkeit, die falsche unbewußte Programmierung mit pervertierten sexuellen Verhaltensmustern mit der positiven Alternative vom Bild her auszugleichen und damit die Entscheidungsfreiheit und Wahl zwischen den Bildern und Verhaltensweisen im Unbewußten zu erhalten. Es kommt automatisch zur Verbildung der Sexualität und deshalb auch überall dort, wo pornographische Bilder freigegeben werden, zum Ansteigen der schweren Sexualverbrechen und der Ehescheidungen (Dr. Court Univers. Adelaide Australien 1975). Die Pornographie hat einen sozial-schädlichen Charakter und muß deshalb verboten bleiben. Diese Erkenntnis ist im Grunde alt und führte darum auch zu internationalen Abkommen und Verträgen – nicht nur zwischen christlichen Nationen – die die Bundesrepublik nun gebrochen hat (auch mit den Ostblockstaaten). Neben der individuellen und familiären Sozialschädlichkeit muß auch die durch die Selbstzerstörung der menschlichen und kulturellen Optik und Glaubwürdigkeit verursachte schwere Beeinträchtigung der internationalen Beziehungen gesehen werden. Denn die öffentliche Zerstörung der Würde der Frau und des Mysteriums der Entstehung des menschlichen Lebens, macht das betreffende Volk in den Augen anderer Völker würdelos und schmutzig. Die Grundlage eines wirklichen Friedens im Atomzeitalter ist aber die gegenseitige menschliche Achtung und die Respektierung der Menschenwürde. Es gibt deshalb kein wirkungsvolleres Argument gegen die Freiheit als die pornographische Selbstzerstörung des Gesichtes einer Nation in der Öffentlichkeit, Verachtung, Haß, ja Vernichtungswillen bei anderen, die dies ablehnen, sind die Folge, und die Rechtfertigung des Totalitarismus ist immer die Folge der Disqualifizierung der Freiheit. In der 1964 veröffentlichten „Ulmer Ärztedenkschrift“ gegen die öffentliche Sexualisierung und die Propaganda für Antibabypillen sagten wir u.a. bereits die iranische Revolution voraus, die eine antiwestlich, antipornographische Revolution war. Niemand hat das Recht, Pockenviren oder Typhusbazillen zu verstreuen. Wir kennen heute genau die Auswirkungen falscher Verhaltensmuster auf das Allgemeinverhalten und die „ansteckende“ Wirkung falschen psychischen Verhaltens. Unsichtbare Bazillen und Viren kann der Laie in ihren Auswirkungen nicht erkennen und beurteilen. Dasselbe gilt für infektiöse Bilder. Hier genügt es nicht, „mündig“ zu sein, oder alles, was „Natürlich“ ist, folgenlos in sich geistig aufnehmen zu können. Das Wissen um die Schädlichkeit ansteckenden Materials schützt noch lange nicht gegen die Ansteckung, wenn man es nicht desinfiziert und beseitigt. Dies aber ist die Aufgabe des Staates. Jesus weiß um die Auswirkungen des sexuellen Blickes, wenn er sagt: „Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen gebrochen!“ Hier handelt es sich nicht um „repressive Verkrampfung“, sondern einfach um die Vermeidung der Inweltverschmutzung, die die Fähigkeit „Gott zu schauen“ und seine Existenz wahrzunehmen und auf seine Inspiration zu reagieren, ebenso beseitigt, wie bei einer

verschlackten Zelle, die nicht mehr in der Lage ist, auf die höheren sinngebenden Impulse und Informationen unseres Körpers und Geistes zu reagieren. Der durch Pornographie usw. in seiner Umwelt verschmutzte Mensch wird dann auch für seine Umwelt zum „Umweltverschmutzer“.

### **Inspiration Ursache für Eingottglauben**

20. Es ist grundfalsch, die wesentliche Ursache des Gottesglaubens in einer Extrapolation der Angst vor unkontrollierten Naturgewalten und vor dem Tod zu sehen. Die entscheidende Ursache ist die Erfahrung der Inspiration (Abraham und Moses redeten mit Gott wie mit einem Freund). Wiederum wissen alle großen Religionen um den Zusammenhang zwischen Reinheit und Inspiration. Professor I. D. Unwin, Oxford, Soziologe, Ethnologe und Schüler Freuds bewies den direkten Zusammenhang zwischen vorehelicher Enthaltbarkeit, Disziplinierung der Sexualität (Sozialenergie) und kultureller Entwicklung. Ohne voreheliche Enthaltbarkeit gibt es nirgends die Entstehung eines echten Gottesglaubens und nach der Preisgabe der sexuellen Disziplin verschwindet eine Kultur in der dritten Generation und es kommt zum Rückfall in Polytheismus, Dämonismus usw. Ohne den jahrhundertelangen mörderischen Kampf der Propheten gegen die kanaanitischen Sexualkulte hätte sich der Eingottglaube in Israel nicht erhalten können. Der **Eingottglaube aber ist immer das Ergebnis der persönlichen Inspiration**, der Erfahrung des Angesprochenwerdens und der Ich-Du-Beziehung zu Gott. Angst vor dem Tod und vor Naturgewalten können keinen Eingottglauben erzeugen. Für einen modernen Religionsunterricht ist die Aufdeckung dieser Zusammenhänge wesentlich. Umgekehrt führt die sexuelle Enthemmung in der Geschichte immer zum Mord an den Ungeborenen oder den Säuglingen. Der Moloch- und Baalskult, in dem neugeborene Kinder „geopfert“ wurden galt in der Bibel als der schlimmste „Greuel, der zum Untergang des Volkes Israel im Gericht Gottes“ führte.

### **Das „Experiment mit Gott“**

Nur von der Bereitschaft zum Eingehen des „Experiments mit Gott“ und der Erfahrung der Realität von Gottes Führung und Plan, wird auch die Erfahrung des Zerbruchs dieser Beziehung zu Gott existentiell durch Revolte und Ungehorsam gegen den erkannten Willen Gottes. Sünde ist dann nicht nur ein Minderwertigkeitsgefühl, sondern eine Macht, die zu einer völligen Zerstörung dieser Beziehung führt, den Menschen damit aus der höheren Existenzebene herauswirft, isoliert und führungslos in die Sinnlosigkeit stürzt. Ebenso wirklich kann dann aber auch die Erfahrung der Wiederherstellung dieser Beziehung durch Erkennen, Bekennen, Hassen, Lassen und Wiedergutmachen der „Sünde“, also Begnadigung und Vergebung sein. Da es sich um Erfahrungen handelt, die jeder erleben kann, der die „Versuchsbedingungen“ beachtet und bereit ist zur höchsten Sinnverwirklichung, d.h. bedingungslos Gottes Plan und Willen zu verwirklichen, handelt es sich keineswegs nur um rein

subjektiven „Selbstbetrug“, sondern um dieses Naturgesetz, das wir als gültig für alle Ebenen höherer Existenz bereits erkannt haben.

### **Erziehung zur Gottesfurcht befreit**

21. **Erziehung ohne Zwang und Furcht**, allein aus dem Versuch, durch Argumente zu überzeugen und an die Intelligenz zu appellieren und alles aufzuklären, basiert auf einem **gundlegenden Irrtum** über die Natur des Menschen und die Komplexität und Widersprüchlichkeit unserer Reaktionen und unserer Erbstrukturen. Vor der Mißachtung Gottes und unserer Nebenmenschen kann uns nur die „Ehrfurcht“ vor ihrer Würde und der göttlichen Bestimmung der „Nächsten“ bewahren. **Die „Furcht des Herrn“** ist auch heute noch **„der Weisheit Anfang“** und der wichtigste Faktor, um die Menschenfurcht zu überwinden. Wenn der Erzieher von Gott und dieser Ehrfurcht her „autorisiert“ ist, hat er Autorität und kann dann ohne zu schaden auch einen gewissen Zwang ausüben und der Fluchttrieb des Menschen kann dann ebenfalls mit positiver Wirkung in den Motivationsprozeß der Erziehung eingebaut werden. Erziehung ohne Furcht und Zwang ist anderenfalls in der Gefahr, den frechen, überheblichen, hemmungslosen Menschentypus zu schaffen, der in völliger Verkennung seiner Gefährdung und Bedrohung, seiner Abhängigkeit und Bedingtheit wirklichkeitsfremd und lebensuntüchtig wird, wie ein Tier, bei dem die Tollwutinfektion den Fluchttrieb zerstört hat, das dann die Gefahr nicht mehr beurteilen kann und zu Grunde geht. Der Versuch des Nationalsozialismus, den Fluchttrieb im deutschen Volk zu beseitigen, führte in diese Arroganz, Wirklichkeitsferne und Blindheit den eigenen Möglichkeiten und den drohenden Gefahren gegenüber und trieb das ganze Volk in die Katastrophe.

Nicht furcht- und zwangfreie Erziehung ist also Ziel christlicher Unterweisung, sondern Erziehung zur Gottesfurcht und Unterordnung unter Gottes Willen und Plan. Weder autoritäre, noch antiautoritäre rein menschliche Erziehung, sondern die **Wiederherstellung der Autorität Gottes** über den ganzen Menschen und die ganze menschliche Gesellschaft muß Ziel auch des Religionsunterrichtes sein.

### **Zusammenfassung**

Der Sinn dieses Beitrages zur Frage des modernen Religionsunterrichtes insbesondere an den Oberschulen war es, durch Herausgreifen einiger naturwissenschaftlicher und psychologischer Hypothesen, die heute besonders oft als „wissenschaftliche“ Grundlage materialistischer Weltanschauung benützt werden, die Notwendigkeit und Möglichkeit ihrer Beantwortung durch richtigere und wissenschaftlich stichhaltigere Hypothesen anzudeuten. Darin liegt eine Aufgabe und Möglichkeit eines Religionsunterrichtes heute, die nach meiner Erfahrung wesentlich zu wenig oder in ungenügender Form vorgenommen wird. Die heute durchaus mögliche Ausräumung veralteter, materialistischer pseudowissenschaftlicher Hypothesen und Glaubenssätze zwingt sofort zu besseren und wissenschaftlich einwand-

freieren Antworten. Mit der Beseitigung und Widerlegung solcher falscher Kernthesen des Materialismus bietet sich sofort die Möglichkeit zum positiven Zeugnis und zur Darstellung der biblischen Antwort.

Die Hereinnahme solcher Gesichtspunkte in den Religionsunterricht, je nach Alterstufe und Bildungsgang der Schüler, erfordert aber eine entsprechende spezielle Ausbildung der Religionslehrer und Theologen. Mir ist bisher kein Institut bekannt, das sich in umfassender Weise mit der Beantwortung solcher pseudowissenschaftlicher Hypothesen und Theorien und ihren falschen ideologischen Konsequenzen beschäftigen würde. Es fehlt deshalb nach meiner Kenntnis auch an entsprechender Literatur und an Religionsbüchern, die diesen Stoff darstellen. Der Einbruch neofreudianischer Thesen, marxistischer Vorstellungen und atheistischer, physikalischer, chemischer, biologischer, psychologischer usw. Theorien in Kirche und Schule wird nicht im nötigen Maße im evangelischen Raum beantwortet.

### **Komplementarität von Glaube und Wissenschaft**

Die Leitbilder vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung, die die Grundlage des Leitbildes der jeweiligen Gesellschaft sind, werden deshalb weitgehend geprägt von solchen scheinwissenschaftlichen Argumenten und Vorstellungen. Die allgemeine Verwirrung vergrößert sich dadurch ständig und wir stehen vor der unausweichlichen Notwendigkeit, auf diese Lage aus einem wieder komplementären überlegenen, biblisch und wissenschaftlich begründeten Menschen- und Weltbild eine Antwort zu geben.

Natürlich scheint an dieser Stelle jener harte Konflikt zu entstehen, der heute unsere Kirche polarisiert:

Die scheinbare Unvereinbarkeit von christlichem Glauben und Ideologie. Die beiden Pole der christlichen Elypse: Jener nur von der persönlichen Heilsgewißheit und Erlösung her denkende Teil der Gemeinde, der sich aus „der Welt“ zurückzieht in den Raum persönlicher Religiosität und Frömmigkeit und der andere Teil, der die Notwendigkeit erkennt, daß sich auch die Strukturen einer Gesellschaft ändern müßten, wenn das Leben wirklich menschlich sein soll, und der sich deshalb in ideologische Aktivitäten stürzt und dann plötzlich merkt, daß er zum Vorspann und „nützlichen Idioten“ anti-christlicher Ideologien wurde, weil der persönliche Glauben verloren ging. Die Antwort auf diese unselige Polarisierung scheint mir darin zu liegen: wir dürfen den Entideologierungsprozeß der christlichen Botschaft nicht mitmachen, der die Forderung Gottes preisgibt: Macht zu Jüngern alle Völker (einschließlich ihrer wirtschaftlichen, politischen, kulturellen usw. Strukturen und Verhaltensnormen). Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit! Oder die Idee von der Königsherrschaft Christi, dem Christus Pantokrator der Ostkirche, und andererseits dürfen wir den Ideologiesierungsprozeß der Teilideale der Idee vom Reich Gottes und vom Gottesstaat genau so wenig mitmachen mit seiner Verabsolutierung und Vergötzung aus dem Zusammenhang herausgelöster Ideale, wie Freiheit (Liberalismus), Nation (Nationalismus), Soziale Gerechtigkeit (Sozialismus-Kommunismus), Biologisches Leben und Rasse (Rassesozialismus), Frieden und Mit-

menschlichkeit (Pazifismus, Humanismus und New Age). Um diesem letzteren für die Christenheit tödlichen Prozeß nicht zu erliegen, ist es lebenswichtig, daß wir lernen, jene Teilwahrheiten, die gleichzeitig alle Teillügen sind, und ihre falschen und reaktionären pseudowissenschaftlichen Hypothesen zu beantworten mit den besseren Hypothesen und der ganzen Wahrheit, dem ganzen Leitbild von der Wirklichkeit der menschlichen Existenz. Eine solche Konzeption vom „Reich Gottes“, in der alle Werte wieder ihre richtige Rangordnung finden unter dem höchsten Ziel „Du sollst Gott Deinen Herrn lieben von ganzen Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ hat eben sowohl den persönlichen Aspekt der Offenbarungserkenntnis und Glaubenserfahrung, als auch den vollen Herrschaftsanspruch Gottes über die Völker und all ihre gesellschaftlichen und politischen Bereiche. Dieser den einzelnen und die ganze Welt umspannende ideologische Aspekt der christlichen Botschaft kann aber nur dann glaubhaft den Anspruch auf Allgemeinverbindlichkeit erheben, wenn es möglich ist, sein letztes Ziel, seine Verhaltensnormen und seine Strukturen, also sein Leitbild sowohl aus der Offenbarungserkenntnis und dem Glauben, als auch aus der modernen wissenschaftlichen Erkenntnis abzuleiten, so daß der ideologische Teil der christlichen Botschaft vom Reich Gottes auf beiden Beinen steht.

### **„Reich Gottes“ und Ideologien**

Sicher ist dabei, daß der wissenschaftliche Teil einen sekundären Charakter hat, weil unsere Erkenntnis auch heute noch Stückwerk ist. Nachdem aber die moderne wissenschaftliche Entwicklung zu Korrektur der wissenschaftlichen Irrtümer von gestern und ihrer daraus abgeleiteten ideologischen Konsequenzen von heute führt, besteht überhaupt kein Grund, die volle persönliche und ideologische Botschaft von der Herrschaft Gottes als die einzige Antwort auf die antichristlichen Ideologien, die den Menschen versklaven und die Welt zerstören, zu geben.

Nur dort, wo es eine Alternative zu jener persönlichen, familiären, nationalen Klassen- und Rassenrevolution gegen Gott gibt, wie sie die materialistischen Ideologien kollektiv proklamieren, gibt es auch für die Völker, Klassen und Rassen den Begriff „Sünde“, des Abfalls von Gott, des Gerichtes und der Erlösung und Gnade.

Die ideologischen Zwangsjacken der vergötzten menschenzerstörenden Teilwahrheiten und Teilideale brauchen deshalb als Alternative die Botschaft von der befreienden, ganzheitlichen, erlösenden, von Gott inspirierten Weltordnung und „Ideologie“ in einer für den Menschen von heute verständlichen Form. Die Alternative zur Sünde und Revolte gegen Gott im Einzelnen und in der Gesellschaft kann aber nur dann glaubhaft dargestellt werden, wenn Christen die Modelle und Beispiele schaffen, wenn sie ihr Licht leuchten lassen vor den Leuten, und wenn sie auch in Praxis und Theorie (Schau), in ihrer Konzeption jenen Irrlichtern und falschen Propheten überlegen sind.

Dies braucht den Mut, voranzugehen, unabhängig von der dann automatisch eintretenden Verfolgung durch die scheinbar allmächtigen Ideologien und ohne Rücksicht auf äußeren Erfolg oder Mißerfolg. Einerlei ob dieser evangelistische Ruf zur Entscheidung an Menschen und Völker, sich von ihren falschen Götzen und ideologischen Teilwahrheiten loszusagen und ihren persönlichen-liberalistischen, nationalistischen, sozialistischen und rassistischen kollektiven Egoismus aufzugeben und sich den Geboten und der Herrschaft Gottes unterzuordnen, ankommt und zu Umkehr und Rettung führt, oder ob sie ihren konsequenten Weg zur Selbstvernichtung und Totalrevolution gegen Gott weitergehen, gilt dem Verkünder dieser Botschaft: „Wenn Ihr aber sehen werdet all dieses geschehen, so erhebet Eure Häupter und wisset, daß sich Eure Erlösung naht!“ Es wäre die Aufgabe eines christlichen Religionsunterrichtes, gerade unserer von falschen Ideologen verführten Jugend zu zeigen, daß das Ziel der Geschichte keineswegs der Kommunismus und Sozialismus oder sonst ein Ismus ist, sondern, daß der einzige Weg, eine Katastrophe heute zu vermeiden und der Menschheit ihre wahre Bestimmung zu geben, die Annahme der vollen persönlichen und auch der weltumspannenden ideologischen Botschaft von der Herrschaft Gottes durch die Änderung der Gesinnung (nicht zuerst der Verhältnisse!) und den Glauben an das Evangelium (Markus 1, Verk 15) war und ist und auch in Zukunft sein wird.

gez. Dr. med. Siegfried Ernst, Ulm  
von 1972-1990 Mitglied der Evang. Landessynode von Württemberg

Weitere Veröffentlichung dazu:

Dr. Siegfried Ernst, „Dein ist das Reich“, die Idee vom Gottesstaat und die Ideologien, Christiana-Verlag, CH-Stein am Rhein  
(208 Seiten, Sfr 18,- bzw. DM 20,-)

